

„Wir wollen eine nachhaltige Lösung“

Ferienzeit ist Baustellenzeit: Die Grundschulen Brinkum und Seckenhausen bekommen eine eigene Mensa

Das Ganztagsangebot an den Stuhrer Grundschulen wird sehr gut angenommen – sogar noch besser, als von der Gemeinde Stuhr vor dem Start vor zwei Jahren angenommen. Deshalb wird nun gebaut. Die Grundschulen Brinkum und Seckenhausen bekommen jeweils eine eigene Mensa. Auch an der Allerstraße in Brinkum sind Handwerker aktiv. Dort entstehen Unterkünfte für Flüchtlinge.

VON CLAUDIA IHMELS

Stuhr. Das Gebäude der Grundschule Brinkum kennt Hayo Wilken vom Fachdienst Hoch-, Tief- und Landschaftsbau bei der Gemeinde ziemlich genau – und das nicht erst durch seine Tätigkeit für die Kommune. „Ich bin hier Anfang der 1980er-Jahre selbst zur Schule gegangen“, sagt er, lässt den Blick über die Baustelle am rückwärtigen Teil der Schule schweifen und fügt hinzu: „Dass ich selbst mal daran beteiligt bin, die Schule umzugestalten, hätte ich damals natürlich nicht gedacht.“ Doch genau das ist jetzt der Fall. Heute weiß Wilken genau Bescheid, was sich aktuell an der Grundschule Brinkum und anderen Baustellen der Gemeinde tut.

„An der Grundschule Brinkum wird zurzeit ein Erweiterungsbau für eine Mensa erstellt“, erklärt er. Konkret bedeutet das, dass zwei der insgesamt drei Pavillons, die sich am zur Meyerstraße gelegenen Teil des Gebäudes befinden, mit in den Umbau einbezogen werden. „Sie werden mit einem Querbau miteinander verbunden“, erklärt Wilken.

Abgerissen werden die Pavillons, die noch zum Ursprungsbau der Schule aus den 1950er-Jahren stammen, aber nicht. Vielmehr sollen sie mithilfe von Durchbrüchen in den Mensaneubau integriert werden. Im Moment werden laut Wilken die Gründungsarbeiten erledigt, bis Ende des Jahres soll die neue Mensa dann fertig sein. Die Gemeinde Stuhr investiert in das Projekt nach eigenen Angaben 763 000 Euro.

Weitere 280 000 Euro fließen aus der Gemeindekasse derzeit in die Grundschule Seckenhausen, denn auch dort wird fleißig an einem Mensaanbau gearbeitet. Geplante Fertigstellung: ebenfalls Ende des Jahres. Und es sieht auch alles danach aus, dass es klappt. „Wir sind mit den Maurerarbeiten im Plan“, berichtet Wilken. Am morgigen Freitag soll schon das Dach aufgesetzt werden. Weil dafür ein großer Kran zum Einsatz kommt, wird die Timmstraße im Bereich der Schule von 7 bis voraussichtlich 14 Uhr voll gesperrt.



So soll die Mensa der Grundschule Brinkum aussehen: Hayo Wilken (links) und Bürgermeister Niels Thomsen mit einer Grafik vor der Baustelle. Im Hintergrund ist einer der Pavillons zu sehen, die in den Mensabau integriert werden sollen.

FOTO: CLAUDIA IHMELS

„Mobilbauten waren keine Lösung, wir wollen eine nachhaltige Lösung schaffen“, sagt Bürgermeister Niels Thomsen zu den beiden Bauprojekten. Er sieht das „als logische Weiterführung des Ganztagsangebots“. „Und dazu gehört auch ein vernünftiges Mittagessen“, betont er. In den Grundschulen soll künftig Tiefkühlmischkost verspeist werden. Zwei Jahre gebe es nun das offene Ganztagsangebot an den Stuhrer Grundschulen, und die Teilnehmezahlen seien höher als erwartet.

Brinkum und Seckenhausen sind auch nicht die einzigen Grundschulen, in denen sich in den Ferien etwas tut. „In der Grundschule Varrel werden in der zweiten Ferienhälfte die Duschen saniert“, kündigt Wilken an. Überhaupt sei die Ferienzeit immer

Spitzenzeit im Baubereich. Man merke, dass die Handwerker aktuell gut gefüllte Auftragsbücher haben. Da könne es auch mal problematisch sein, an Unternehmen ranzukommen. „Wichtig ist eine gute Zusammenarbeit und eine rechtzeitige Vergabe. Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst“, so der Fachmann.

Eine weitere Baustelle der Kommune hat zwar nichts mit der Ferienzeit zu tun, aber Eile ist auch dort geboten. An der Allerstraße in Brinkum entstehen gerade neue Unterkünfte für Flüchtlinge. Wie berichtet, muss die Gemeinde Stuhr mehr Flüchtlinge aufnehmen als ursprünglich vorgesehen, sodass die Neubauten nötig geworden sind.

Insgesamt sind drei Gebäude in Holzrah-

menbauweise geplant. Darin sollen jeweils acht Wohnungen für je zwei Menschen Platz finden. „Die Kosten für ein Gebäude betragen 358 000 Euro“, sagt Wilken. Das erste Gebäude sei gerade in Bau, die Grundplatte sei schon fertig, ab nächste Woche sollen die Wände hochgezogen werden. Im November sollen die ersten Menschen einziehen können. Parallel dazu sei vorgesehen, noch in diesem Jahr direkt nebenan mit dem Bau der beiden weiteren Häuser zu beginnen.

Ebenfalls in unmittelbarer Nähe befinden sich die älteren Unterkünfte für Flüchtlinge und Obdachlose, die aber optisch ähnlich erscheinen. Das hat seinen Grund, denn diese wurden laut Thomsen und Wilken komplett saniert.